



Die Pissarro-Ausstellung hat mehr als 90000 Gäste angezogen, und auch der Zoo ist ein Besuchermagnet. Fotos: Von der Heydt-Museum/A. Fischer

Wuppertals Kultur lockt mehr Gäste in die Stadt

TOURISMUS Attraktionen wie das Von der Heydt-Museum, der Zoo und Fahrten mit dem Kaiserwagen sind bei Besuchern beliebt. Auch die Übernachtungszahlen steigen um 2,1 Prozent an.

Von Michael Bosse

Einen moderaten Anstieg bei den Gästezahlen und bei den Übernachtungen kann Wuppertal für das vergangene Jahr verzeichnen. Nach Angaben des Statistischen Landesamtes gab es 2014 in der Stadt 222.177 Besucher, 544.821 Übernachtungen wurden gezählt. Das war gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 1,7 beziehungsweise 2,1 Prozent. Der Geschäftsführer von Wuppertal Marketing, Martin Bang, ist mit der Entwicklung zufrieden. Über die Jahre gebe es „einen stetigen und langfristigen Trend“ nach oben. Im Vergleich mit Städten wie Duisburg oder Gelsenkirchen zähle man in Wuppertal mehr Gäste.

„Vor allem der Tagestourismus hat zugenommen“, sagt Bang. Beliebt seien vor allem Fahrten im Kaiserwagen („Da sind wir bei einer Auslastung von 99 Prozent“)

und kulturelle Highlights – wie das Von der Heydt-Museum oder der Skulpturenpark Waldfrieden. Auch die Weihnachtsmärkte oder der Zoo seien bei den Touristen beliebt. Nun gehe es darum, aus den Tagestouristen noch öfter Übernachtungsgäste zu machen.

„Vor allem der Tagestourismus hat zugenommen.“

Martin Bang,
Wuppertal Marketing

45 Beherbergungsbetriebe sind in der Statistik des Landesamtes aufgelistet, knapp 3500 Betten stehen zur Verfügung. Durchschnittlich 2,3 Tage blieb ein Besucher im vergangenen Jahr in Wuppertal, die Auslastung lag bei 43,1 Prozent. Ob die Besucher aus touristischen Gründen oder aus wirt-

schaftlichem Interesse nach Wuppertal kamen, klärt die Untersuchung nicht. Nach Ansicht von Bang muss sich Wuppertal durch eine „Bandbreite an Attraktionen“ als Stadtdestination vermarkten – zum Beispiel durch eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Busunternehmen aus Belgien oder den Niederlanden.

Potenzial als grüne Region

Aber auch die Kooperation mit Remscheid und Solingen soll weiter intensiviert werden. So gebe es Anfang März auf der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin einen gemeinsamen Stand des Bergischen Städtedreiecks. „Wir verstehen die Nachbarstädte nicht als Konkurrenz, sondern wollen uns als Städtereion vorstellen“, betont Bang.

Noch stärker könnte laut dem Geschäftsführer auch

■ STÄDTEDECK

GÄSTE Auch das Bergische Städtedreieck kann einen Zuwachs bei Gästen und Übernachtungen vermelden. So kamen 2014 im Vergleich zum Jahr zuvor 1,1 Prozent mehr Besucher, die Zahl der Übernachtungen legte um 2,5 Prozent zu.

das Potenzial als grüne Region vermarktet werden. Dazu gehöre auch der weitere Ausbau des Radwegenetzes in der Region. „Das kann man nur im Verbund machen“, betont Bang. Durch den Ausbau der Samba- und Nordbahntrasse erhielten Radfahrer und Wanderer bereits „einmalige Perspektiven“. Positiv sei auch, dass der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club Wuppertal zum „Aufsteiger des Jahres“ ernannt hat. Für Camper bietet die Stadt kaum Möglichkeiten. Um zumindest die Wohnmobils zu locken, ist ein Wohnmobil-Park an der Nordbahntrasse entstanden.